

## 30 YEARS OF GAIA – 3 QUESTIONS TO ...

On the occasion of GAIA's 30<sup>th</sup> birthday, the editorial team asked friends and companions the following three questions.



### Dr. DAVID LAM

Scientific and Managing Director of the *tdAcademy* – Platform for Transdisciplinary Research and Studies, Leuphana University Lüneburg, Germany

#### 1. How can sustainability research fulfil its task of promoting societal transformation?

For the next five years, the main task of sustainability research is to transfer relevant insights to actors in society, economy, and politics. This can take place in transdisciplinary learning settings where researchers and practitioners jointly co-produce knowledge and solutions that have the potential to foster transformative change for sustainability. It is vital to include diverse people from society, such as youth, decision makers, influencers, spiritual leaders, teachers, and indigenous peoples and local communities.

#### 2. What are the tasks for a journal like GAIA to support this mission?

GAIA could make insights relevant for societal transformation easier accessible to more people. For example, the insights published in GAIA could be discussed in virtual and in-person meetings with diverse actors and posted via social media in collaboration with influencers who promote sustainability.

#### 3. What do you wish GAIA for the future?

GAIA is an important journal for the sustainability, transformations, and transdisciplinary research community. I am thankful to all the people behind the journal, who make GAIA a vibrant place to think and act for more sustainable futures. Thank you all for your time, ideas, and passion.



### HANNA SOPHIE MAST

Gewinnerin des *GAIA Masters Student Paper Award 2022*, Berlin, Deutschland

#### 1. Wie kann die Nachhaltigkeitsforschung ihrer Aufgabe gerecht werden, die gesellschaftliche Transformation zu befördern?

Nachhaltigkeitsforschung bedarf eines zukunftsgerichteten Blicks sowie einer Sensibilität gegenüber „blinden Flecken“ und

häufig übersehenen Verletzlichkeiten. Essenziell dafür ist neben fachlicher Expertise vor allem der inter- und transdisziplinäre Austausch, um unterschiedliche Sichtweisen zu berücksichtigen und das bestehende Machtgefüge zu hinterfragen. Aus dieser Haltung heraus kann Nachhaltigkeitsforschung Fragen stellen – und, bestenfalls Antworten geben –, die Bezugspunkte für eine weise und gerechte gesellschaftliche Transformation sind. Transformationsforschende können und sollten dabei als aktive Akteur(inn)e(n) des Wandels auftreten.

#### 2. Welches sind dabei die Aufgaben für eine Zeitschrift wie GAIA?

GAIA ist weit mehr als eine Zeitschrift – sie ist eine Inspirationsquelle für den Austausch zwischen Forschenden und Studierenden, Praktiker(inne)n und Visionär(inn)en. Hinter GAIA steht eine wichtige Community aus transformationsfreudigen Menschen. Diese Gemeinschaft weiter zu fördern, zu erweitern und zu diversifizieren sehe ich als zentrale Aufgabe für die Zeitschrift.

#### 3. Was wünschen Sie GAIA für die Zukunft?

Eine große, aktive und lebendige GAIA-Community, die Resonanz, die diese wunderbare Zeitschrift verdient und viel Freude und Zuversicht bei der täglichen Arbeit!



### ANNINA BOOGEN

Shortlist *GAIA Student Paper Award 2021*, Center for Energy and the Environment, ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Winterthur, Schweiz

#### 1. Wie kann die Nachhaltigkeitsforschung ihrer Aufgabe gerecht werden, die gesellschaftliche Transformation zu befördern?

Die Nachhaltigkeitsforschung kann ihrer Aufgabe nur gerecht werden, wenn sie inklusiv vorgeht. Damit meine ich eine Inklusion von verschiedenen Wissensformen auf Augenhöhe – in einer breiteren Form, als das heute der Fall ist. Es sollen nicht nur Wissensformen aus der Praxis und der Gesellschaft, das zum Beispiel bei „Stakeholdern“ vorhanden ist, einbezogen werden, sondern auch aus den künstlerischen und gestalterischen Disziplinen. Birgit Schneider schreibt im Vorwort ihres Buches *Klimabilder* treffend, dass „ein wichtiger Weg vom

Wissen zum Handeln über die Ästhetik führt“. Wobei hier die Ästhetik nicht das Schöne meint, sondern die Lehre von der sinnlichen Wahrnehmung.

## 2. Welches sind dabei die Aufgaben für eine Zeitschrift wie GAIA?

Ich wünsche mir, dass GAIA es sich zur Aufgabe macht, die oben beschriebene Vision auch bei der Auswahl der Artikel und deren Begutachtung zu bedenken. Brauchen zum Beispiel Artikel, die andere Wissensformen aufgreifen, andere Review-Prozesse?

## 3. Was wünschen Sie GAIA für die Zukunft?

Ich wünsche GAIA weitere erfolgreiche 30 Jahre und dass sie weiterhin eine so wichtige Rolle in der Nachhaltigkeitsforschung und deren Diskurs spielt.



**Prof. Dr. GABRIELE BAMMER**

Professor of Integration and Implementation Sciences, Australian National University, Canberra, Australia

## 1. How can sustainability research fulfil its task of promoting societal transformation?

There is a healthy symbiosis between research focused on sustainability and the development of transdisciplinary theory and methods: the challenges posed by sustainability lead to the development of new transdisciplinary theory and methods, and the improvements in transdisciplinarity encourage more sophisticated examination of sustainability issues. Together they provide a pathway to societal transformation.

## 2. What are the tasks for a journal like GAIA to support this mission?

GAIA has been a key outlet for transdisciplinary research at a time when few other journals actively supported such endeavours. It has also played a leading role in encouraging students and early career researchers. By aiming to support a range of publication types from the theoretical to case studies, the journal has also provided a showcase for different aspects of transdisciplinarity and how they underpin different components of sustainability research.

## 3. What do you wish GAIA for the future?

Maintain your distinctive strengths! For me, two are key. First is the support for networking through the annual meetings and the magazine-like features of the journal, such as this column, the news items and the author photos. Second is the commitment to being bi-lingual. This is an area where new developments could be fostered, including links to translation engines and glossaries of specialised words that the translation engines cannot cope with.



**Prof. Dr. GERD WINTER**

Forschungsprofessor für Öffentliches Recht mit dem Schwerpunkt Verwaltungsrecht, vergleichendes, europäisches, internationales Umweltrecht, Rechtssoziologie, Universität Bremen, Deutschland

## 1. Wie kann die Nachhaltigkeitsforschung ihrer Aufgabe gerecht werden, die gesellschaftliche Transformation zu befördern?

In der Nachhaltigkeitsforschung ist weitgehend konsentiert, dass der Verbrauch natürlicher Ressourcen deren Reproduktionsfähigkeit übersteigt, was dramatische Wirkungen für Mensch und Natur zur Folge hat. Hieraus wird die Notwendigkeit tiefgreifender Transformation abgeleitet. Dies führt zur Erforschung des Designs, der Akzeptanz und der Effekte unterschiedlicher Instrumente. In dieser Ausrichtung sehe ich zwei Mängel: 1. Die Instrumentendebatte wird von der Wirtschaftswissenschaft beherrscht, die ganz auf Verhaltenssteuerung durch Geld setzt. Dadurch wird die historisch nachweisbare (auch Kosten-)Effektivität von Ordnungsrecht ignoriert und ein Distributionseffekt ausgelöst, der nur mühsam durch Transferzahlungen ausgeglichen werden kann. 2. Unterbelichtet bleibt die Erforschung der systemaren Ursachen des Wachstums. Diese bestehen in „objektiven“ Faktoren, will sagen kapitalistischen, staatskommunistischen und plutokratischen Strukturen sowie „subjektiven“ Faktoren, die – anthropologisch – in der Entstehungsgeschichte der menschlichen Gier zu suchen sind.

## 2. Welches sind dabei die Aufgaben für eine Zeitschrift wie GAIA?

Es ist zu begrüßen, dass GAIA sich der Transformationsförderung widmet. Aber sie sollte stärker auch Rechtsfragen der Instrumente einbeziehen, also deren Formen, Konsistenz, Regelungsebene, Legitimation, Vereinbarkeit mit Grundrechten, Implementation etc. – dies durchaus mit der Perspektive der Abräumung von Barrieren sowie Ermöglichung und Förderung von Innovation. Desgleichen würde ich mir radikalere Forschung über „objektive“ und „subjektive“ Faktoren des Wachstums wünschen. Die in GAIA durchaus anzutreffenden Erörterungen der (Un-)Möglichkeit „grünen“ Wachstums oder von Verhaltensänderungen scheuen vor schonungsloser Systemkritik zurück.

## 3. Was wünschen Sie GAIA für die Zukunft?

Meine inhaltlichen Wünsche könnten sich in einem Umbau des Editorial Boards widerspiegeln. Zudem wünsche ich dieser großartig interdisziplinären Zeitschrift mehr Leserinnen und Leser.

*... to be continued in the upcoming issue ...*